

Petri Worten 1. Epist. 4/v. 10. seq. eines den andern diene/ mit und nach der Gabe/die es empfangen/als die guten Haushalter der Gnade Gottes/Aluff daß in allen Dingen **GOTT** gepreiset werde/durch Jesum Christum/welchem sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Die neunzehende Predigt / Über das vierdte Gebot / von Erfüllung desselben / durch natürliche Eltern.

Der Alten Crone seynd Kindes Kinder / spricht der weiseste unter denen Königen Salomon / in seinen Sprüchwörtern am 17/v. 6. Bezeiget hierinnen / worinnen aller Eltern Groß- und Voreltern ihre größste Ehre / Zierde und Wohlstand bestehe / nemlich in wohlgerathener Kinder Segen; Welches desto besser zuverstehen / haben wir hierbey zuerwegen zweyerley; Das Erste ist: Ornamentum, die Zierde und den Schmuck / dessen Salomon gedencket: Davon spricht er nun; Der alten Crone / wil hiermit so viel sagen: Daß alte Leute / ob sie wol in keiner Königlichem Hohheit stünden oder gesetzt wären / so hätten sie doch anderwelt von **GOTT** eine Gnade / welche ihnen so herrlich und wohl anstände / als einem Könige seine Crone zieren möchte. Und da wird nun das subjectum oder die Person von welcher allhier geredet wird / genennet: Die Alten / dadurch nicht eben allein die jenigen gemeynet seynd / die ein gar hohes und graues Alter erreichen; Denn man auch Exempla findet / daß Leute zwischen den 40. bis 50. Jahr / welches noch das ruhlichste Alter / Kindes Kinder erlebet; Sondern es werden hierunter begriffen / Eltern
Vor-